

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Portofolio. Wk. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung W. Langgasse 21, sonst die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Distanz die Postämter, die den bezugsberechtigten Verlegern und im Abgang der betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wk. für örtliche Anzeigen; 35 Wk. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Wk. für örtliche Anzeigen; 1.50 Wk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Kaufmann: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Freitag, 15. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 125. • 66. Jahrgang.

## Unser Vormarsch in der Ukraine.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Zur Lage im Osten wird noch ergänzend gemeldet, daß der Vormarsch der deutschen Truppen in der Ukraine ununterbrochen erfolgreich fortgesetzt wird. In Odessa sind die deutschen Truppen am Morgen des 13. d. M. nach Gefechten vor der Stadt eingebrungen. Am Nachmittag kamen auch österreichisch-ungarische Heereskräfte heran, die über Schmerinka vorgegangen waren. Im Hafen von Odessa lagen 15 russische Kriegsschiffe, die noch vollständig bewaffnet und montiert waren. Der deutsche Befehlshaber führt in vier verschiedenen lokalen Kommissionen über die Unterbringung und Versorgung unserer Truppen Verhandlungen, die indessen den weiteren Vormarsch nicht behindern werden. Weiter nördlich haben wir in der Nähe von Bachmatich die Stadt Dotsch im Sturm genommen und den starken und gut geführten Feind, der wieder von tschechischen Regimenten unterstützt wurde, im Infanteriekampf geschlagen und nach Bachmatich hineingetrieben. Die tschechischen Truppen sollen nach einiger An der Front von russischer Seite übermittelten Nachrichten jetzt nach Bladimostol übergeführt werden, wahrscheinlich um sie den drakonischen Strafen zu entziehen, die die deutsche Heeresverwaltung an diesen österreichisch-ungarischen Desertoren vollziehen wird. Die Bildung der ukrainischen Armee schreitet fort; sie wird auf Grund einer freiwilligen Anwerbung vorgenommen. Das Verhältnis, das Groß-Rußland nach dem Abschluß des Friedensvertrags zu uns einnimmt, ist immer noch ein recht sonderbares. So befiehlt ein Funkpruch des Oberbefehlshabers Krylenko die Erschießung der deutschen Kriegsgefangenen Offiziere, die in der Nähe der russischen Front sich aufhalten.

### Die neue ukrainische Regierung.

L. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Über die Zusammenfassung der neuen ukrainischen Regierung erfährt man, daß Schufewski zum Kriegsminister, Lewinski zum Chef des Generalstabs und Borich zum Arbeitsminister ernannt worden ist. Zum Kommissar für die Verhandlungen mit Deutschland und Österreich-Ungarn ist Krywienko bestimmt worden.

### Groß-russische Unterstützung der Roten Garde in Finnland!

W. T.-B. Saporanda, 14. März. (Drahtbericht.) In Finnland treffen täglich Waffen, Munition und Truppen für die Rote Armee ein. Am 6. März kamen beispielsweise in Helsinki 8 Waggons mit Schrapnell, 6 Waggons mit 20 Maschinengewehren und 2 Waggons mit Gewehren an.

### Der Moskauer Kongreß.

W. T.-B. Sasa, 14. März. (Drahtbericht.) „Nieuwe Courant“ zufolge erfährt die „Morning Post“ aus Petersburg, daß Trotski in Petersburg bleiben wird, wo er an die Spitze des Rates der Volkskommissare treten wird. Lenin geht nach Moskau, um dem Kongreß der Bauern-, Soldaten- und Arbeiter-Vertreter beizuwohnen, der am 14. März die Friedensbedingungen prüfen wird. Jede Abteilung des Kongresses wird erst für sich zusammenkommen. In der allgemeinen Sitzung am 17. März soll die Abstimmung über die Friedensbedingungen und die Ratifizierung des Friedensvertrages erfolgen.

### Die Intervention Japans in Sibirien.

Br. Lugans, 14. März. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die Delegierten des Flottenkommandos in Port Arthur unterzeichneten das Übereinkommen in bezug auf die Intervention Japans in Sibirien.

## Räumung des letzten österr.-ungarischen Gebietsstreifens durch die Rumänen.

W. T.-B. Wien, 14. März. (Drahtbericht.) Amtlich verkündet vom 14. März, mittags:

### Osten.

Die Rumänen haben nun auch den letzten schmalen von ihnen noch gehaltenen Streifen auf österreichisch-ungarischem Gebiet geräumt. Der Osten der Monarchie ist nach 3 1/2 Jahren schwerster Kriegslast wieder völlig frei.

Odessa ist seit gestern nachmittags in der Hand der Verbündeten. Während von Osten her deutsche Bataillone vorgehen, drängen über den Frachthafen die von Generalmajor Alfred v. Zeibler geführten Vorhuten einer österreichisch-ungarischen Division in die Stadt ein.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen festen Stellungen auf der südlichen Seite des Pasubio-Stoß wurden gestern in beträchtlicher Ausdehnung in die Luft gesprengt. Die Wirkung unserer Minen war verheerend. Unsere Abteilungen besetzten das Trümmerfeld.

Der Chef des Generalstabs.

## Verständigung mit den Polen.

Bisher schien es so, als wollten die Polen bei der Neuorganisation des östlichen Europa großend zur Seite stehen. Nachdem sie nunmehr erfahren haben, daß uns solche Absonderung nicht im geringsten davon abzuhalten vermag, das für die Mittelmächte, aber auch für die befreiten, einst russischen Randvölker Notwendige zu tun, scheinen sie nunmehr gleichfalls den Weg der Verständigung zu suchen. Wie wir hören, sollen polnische Bevollmächtigte im Einvernehmen mit dem polnischen Regentenschatzrat in Berlin entscheidende Verhandlungen mit den zuständigen Stellen geführt haben und dabei soll sich, wie bei der Einsetzung auch nur von einigem guten Willen von vornherein zu erwarten war, ein Ausgleich anzubahnen beginnen. Da die Voraussetzung jedes derartigen Ausgleichs der Verzicht Polens auf eine Neugestaltung seiner Westgrenze, d. h. auf die Einverleibung preussischer von Polen bewohnter Landesteile ist, so haben, wie es heißt, die Polen endgültig sich zu dieser selbstverständlichen Auffassung bekannt. Ebenso haben sie begriffen, daß ihre Zukunft im weitestlichen davon abhängt, den Anschluß an die Mittelmächte zu finden und auszubauen. Unter diesen Umständen kann dann allerdings erwogen werden, ob und wie weit Polens Ostgrenze herausgerückt werden kann und wie so ein geographischer Zusammenhang zwischen Polen und Rußland hergestellt wird. Kommt nun noch hinzu, daß, wie das übrigens unsererseits von vornherein vorgeesehen war, in der Cholmer Frage unter Mitwirkung polnischer Sachverständiger ein Ausgleich gefunden wird, so scheinen sich in der Tat die Hemmnisse, die sich einer verständigen Zusammenarbeit zwischen Polen und den Mittelmächten entgegenstellten, außerordentlich zu verringern. Wir brauchen nicht zu sagen, daß uns eine solche Entwicklung, so sehr sie auch in erster Linie dem Interesse der Polen dient, nur willkommen ist.

## Eine kurländische Abordnung beim Reichskanzler.

Br. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Wie der „L.-A.“ hört, wird der Reichskanzler morgen eine Abordnung des kurländischen Landestrats empfangen, die beauftragt ist, der deutschen Regierung die kürzlich in Mitau gefassten Beschlüsse des Landestats zu unterbreiten. Wie erinnerlich, hatte die aus Deutschen und Litauern zusammengesetzte Körperschaft unter anderem um eine Personalunion mit der Krone Preußens gebeten.

## Der Krieg gegen England.

### Lloyd George über die englischen Kriegsziele.

W. T.-B. London, 14. März. (Drahtbericht.) Bei der Jahresversammlung des Nationalrates der Freien Kirchen in City Temple hielt Lloyd George eine Rede, in der er sagte: Er sei nicht als Minister gekommen, sondern als schlichtes Mitglied der Freien Kirchen, um in einer Stunde schwerer nationaler Prüfung zu sprechen. In der Vergangenheit kämpften die Freien Kirchen für die persönliche Freiheit, jetzt für das Recht der Nation und zusammen mit den amerikanischen Brüdern für die Befreiung der Welt. Seit Jahren suchen sie nach gerechteren Mitteln zur Verlegung internationaler Streitigkeiten, als es die sinnlose Entscheidung der Kanonen und Gewehre darstellt. Die deutsche Herausforderung steht im Gegensatz zu der Bewegung nach Freiheit, dem Daß gegen die Unterdrückung und dem Gefühl für Recht und Billigkeit. Er selbst sei keiner der überlegenen Geister, welche die Vaterlandsliebe verachteten. Der Ruf des Krieges sei stärker als die Vaterlandsliebe. Es war daher nach Hilfe zu suchen gegen die Mächte der Gewalt. Es war der Ruf des Bewusstseins gegen die Gahner, der Menschlichkeit gegen die Gewalttätigkeit der Macht. Das ist die Ursache, welche Millionen der besten Männer des britischen Reiches nach ihrer Schädeltätte geführt hat. Nachdem Lloyd George die erfolgreichen Bestrebungen der Regierung, den Verbrauch an Alkohol herabzusetzen, besprochen hatte, führte er weiter aus, in den nationalen Zielen des englischen Volkes fände sich kein Röndchen von Selbstsucht. Er und alle politischen Führer des Landes hätten deutlich erkannt, welches diese Ziele wären, nämlich die Verteidigung des internationalen Rechts, die Wiederherstellung der eroberten und zu Boden getretenen Gebiete, die Befreiung der unterdrückten Völker (!? Schriftl.), wo sie auch immer waren, in Europa, Afrika oder Asien, von der Willkürherrschaft der fremden Despoten. Aber allen Kriegszielen fände eines, daß der Krieg in Zukunft als Verbrechen behandelt würde, das nach dem Völkerrecht zu bestrafen wäre. Wie die Gesellschaft sich zum Besten der Bestrafung von Diebstahl und Betrug, allen Arten von Ungerechtigkeit, welche ein Individuum einem anderen zufüge, so sollten sich die Völker vereinigen zu gegenseitigem Schutz, um die Welt als Ganzes gegen die Gewalt, Betrug und Gahner der Mächtigen. Zu schwanken, bevor dies alles erreicht sei, hieße an der Gerechtigkeit des Weltentikers zweifeln. Aber den Krieg auch nur um eine einzige Stunde über die Erreichung

dieser Ziele hinaus weiterzuführen, hieße die Welt dem Geiste des Bösen überantworten. Lloyd George führte weiter aus, man habe ihm verschiedentlich vorgeworfen, daß er nicht nachdrücklich genug auf die Notwendigkeit eines Völkerbundes hinweise. Aber die Völkerbewegungen hätten durch ihre Taten gezeigt, daß es mit dem Reden dabei nicht allein getan sei. Auch der deutsche Kaiser habe oft vom Völkerbund gesprochen, aber niemals ein Wort von der Räumung Belgiens, Litauens und Kurlands. Lloyd George schloß, der Krieg müsse unbedingt zu einem guten Ende geführt werden; ein wirklicher Nahrungsmittelmangel bestesse in England nicht und sei auch nicht zu befürchten.

## Erpressung der schwedischen Schiffe für die Entente.

W. T.-B. Kalmö, 14. März. (Drahtbericht.) „Svea Svenska Dagbladet“ schreibt: Bei einer Versammlung, die in Geleborg zwischen mehreren Reedern und Vertretern der Regierung stattfand, hat, wie das „Gothsborger Morgenblatt“ erfährt, die Regierung um weitere 400 000 Tonnen schwedische Tonnage für die Entente. Die Vertreter der Reedereien sehen einem solchen Vorschlag natürlich bedenklich gegenüber. Es scheint indessen, als ob die Regierung ihre Hände schon im voraus gebunden und die Handelsflotte Schwedens verhehrt habe, ohne ihre Besitzer zu fragen. Es wurde nämlich angedeutet, daß, wenn die Reederei sich nicht entgegenkommend stellen, die Regierung von dem Enteignungsgesetz Gebrauch mache und die Tonnage zwangsweise requirieren werde.

## Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

# Berlin, 14. März.

Am Bundesratssitz: Fecht, v. Stein, v. Scheuch. Vizepräsident Dr. Kaufbein eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten. Die Aussprache über die Interpellation des Zentrums, betreffend den gewerblichen Mittelstand, wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Kapp (kons.): Die Frage des Mittelstandes ist uns Konfessionslos besonders sympathisch; wir wollen einen möglichst zahlreichen gewerblichen Mittelstand im Interesse des Staatswohls erhalten. Der Mittelstand ist das Rückgrat der Volkskraft. Mit der Arbeiterversicherung haben wir einen hervorragenden Schritt vorwärts getan; ähnliches muß aber auch für die anderen Kreise geschehen, namentlich auch für den Mittelstand. Die Welt beneidet uns um unsere Sozialpolitik, wie um unseren Militarismus. Es muß nun auch für den gewerblichen Mittelstand gesorgt werden, wenn dies auch in erster Linie Aufgabe der Bundesstaaten sein soll. Die Mittel stehen sich mit Hilfe einer Kriegsentwöhnung aufbringen. (Anruhe links.) Auch Rußland muß dazu herangezogen werden, angesichts der Bewältigung in Ostpreußen. Der Regierung kann der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie in Kriegswirtschaftlicher Beziehung nicht genügend gerüstet in den Krieg gegangen ist. Durch bürokratische Einrichtungen kann der freie Verkehr nicht ersetzt werden. Gerade die Landwirtschaft hat die Rückkehr zum freien Verkehr gefordert. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften sind kein Faktor, der stark genug wäre, um ein Monopol sich zu erwerben, in der Abmittlung der Abführung der Lebensmittel vom Erzeuger zum Verbraucher. (Anruhe und Zurufe links.) Der Redner schloß: Schaffen wir möglichst viel freie Existenzen im Staate, ermöglichen wir den aufstrebenden stillen Kräften in unserem Volk und insbesondere auch unserer Arbeiterschaft den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg, dann werden wir auch die Kraft haben, bis zum endgültigen Sieg auszuhalten.

Abg. Dr. Werner-Bersfeld (D. Fr.): Der Grundsatz: „Freie Bahn dem Tüchtigen“, muß für alle Berufsstände, nicht nur für einzelne Personen gelten. Daneben darf aber auch der mittlere und untere Beamte nicht vergessen werden. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß der deutsche Handwerker mehr und mehr der Verarmung verfällt. Hier im Reichstag sollte daher eine interfraktionelle Besprechung der Mittelstandsfrage stattfinden, für die Handwerker und sonstige Vertreter sowie Abgeordnete, die sich dafür interessieren, heranzuziehen sind. Den Mittelstand zu erhalten, ist Pflicht der Regierung und auch des Reichstags. (Beifall rechts.)

Abg. Albrecht (Unabh. Soz.): Das Handwerk wird doch stets der Handlanger des Großkapitals bleiben. Die kleinen Existenzen führen ein trauriges Dasein; deshalb sollte die Produktion zusammengefaßt werden. Das Großkapital saugt den Mittelstand auf. Wenn der Abgeordnete Kapp den Mittelstand als Rückgrat des Staates bezeichnet hat, so hat seine Partei dem Staat das Rückgrat gekrochen. Die einzige Rettung für den Mittelstand ist der Sozialismus.

Abg. Hoyer (Zent.): Besonders schwer hat der Kaufmännische Mittelstand unter dem Krieg zu leiden. Die Hilfe, die ihm zuteil werden muß, darf nicht von Parteipolitik diktiert sein. Dem Kriegswucherer muß energisch zu Leibe gegangen werden; aber wir verlangen dringend, daß endlich der Begriff des Wuchers rechtlich festgelegt wird, nach

dem Krieg müssen die Kriegsgesellschaften und der Staats- und Gemeindefiskalismus zugunsten der Privatwirtschaft aufgehoben werden.

Damit schließt die Debatte. — Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Anfragen; Rechtsanwaltsgebühren; Kinogeseh. Schluß 6 1/2 Uhr.

Die Geschäftslage des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 14. März. (Drachübericht.) Der Arbeitstag des Reichstags trat heute vor Beginn der Vollversammlung zusammen und einigte sich dahin, morgen Freitag kleinere Vorlagen zu erledigen. Der Samstag bleibt, wie bereits in einer früheren Sitzung beschlossen worden war, sühntfrei zur Beratung des Hauptauschusses. Am kommenden Montag wird der Haushaltsplan für das Ausland für die Zeit in der Vollversammlung zur Beratung kommen; Dienstag der Friedensvertrag mit Rußland und Mittwoch die Kreditvorlage. Die folgenden Tage bis zum Beginn der Osterferien sollen der weiteren Etatsberatung gewidmet sein.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

§ Berlin, 14. März.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. Die Beratung des

Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird freigelegt. Der Staatshaushaltsauschuss beantragt, die Seefahrtsschulen zu Straßund, Warth und Papenburg deren Eingehen nach dem Etat in Aussicht genommen ist, weiter bestehen zu lassen.

Hg. Wagner (freil.) befragt die Annahme des Antrags Jderhoff, wonach auch die Seefahrtsschulen in Timmel bestehen bleiben soll.

Ministerialdirektor Dr. v. Meyeren bittet um Ablehnung des Antrags sowie des Antrags Fürbringer (natl.), nach welchem alle bestehenden Seefahrtsschulen und Seefahrtsschulen aufrecht erhalten und außerdem in Emden eine Seefahrtsschule eingerichtet werden soll. Redner tritt für die Annahme des Antrags der Kommission ein.

Auf diesbezügliche Ausführungen des Hg. Leinert (Soz.) bemerkt Minister Eubow, daß nach Äußerungen leitender englischer Arbeiter die englische Arbeiterschaft gegen einen Frieden unter Bedingungen ist, die für uns annehmbar sind; sie wolle und vielmehr von dem Absatzgebiet der Welt verdrängt.

Die Besprechung wird geschlossen. Der Etat wird genehmigt. Der Kommissionsantrag über die Seefahrtsschulen wird angenommen, die dazu gestellten Änderungsanträge werden abgelehnt. Der Antrag Bell betr. Regelung der Übergangswirtschaft wird angenommen, ebenso ein Antrag Hammer, betr. Revision der Kriegsmaschinenverordnungen.

Es folgt die Beratung des Etats des Finanzministeriums.

Zunächst findet eine allgemeine Besprechung über Finanz- und Steuerfragen statt.

Hg. Schmedding (Zentr.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission.

An der Debatte beteiligen sich die Abgg. v. Hennings-Ecklin (konf.), Dr. Keil (natl.), Dr. Weinach (konf.) und Finanzminister Dr. Fergl.

Die Weiterberatung wird auf Freitag, 11 Uhr, verlegt. — Schluß 6 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

— Musterung. Vom 18. bis 23. März findet die Musterung derjenigen im Stadtkreis Wiesbaden wohnhaften Landsturmpflichtigen statt, die im Jahre 1900 geboren sind. Die Gestellungspflichtigen, denen nach Vorladungen zugehen, haben sich pünktlich um 7 1/2 Uhr morgens im Saal Goldgasse 4 der Ersatzkommission vorzustellen.

— Städtische Wäber. Die Wäberverwaltung schreibt uns: Bei der Unmöglichkeit, kurze Wäber zu beschaffen, sieht sich der Magistrat gezwungen, ab 1. April 1918 die Abgabe von Handwäbern zu den Wäbern in den Volkswäberanstalten

einzustellen. In Ausnahmefällen kann ein Handtuch gegen eine Gebühr von 10 Pf. verabreicht werden, doch wird gebeten, hiervon nach Möglichkeit keinen Gebrauch zu machen, sondern die Wäber mitzubringen.

— Gerührerte Kleineringe kommen gemäß Mitteilung des Lebensmittelamts bis Samstag an die Kunden in den Fischgeschäften Nr. 1 (Hh. Dienst) und Nr. 2 (Hh. Wolter), sowie in den Kolonialwarenengeschäften Nr. 236, 237, 238 und 237 des Beamten- und Bürgerlonsumvereins zur Verteilung.

— Fährerbierdiebstahl. Während der Nacht vom 18. zum 14. d. M. wurden aus dem Grundstück Schiersteiner Straße 66 dahier 9 Fährerbier gestohlen. Die Diebe sind in das Anwesen eingedrungen, hoben die Eingangstür ausgehoben, den Fährerbier erbrochen und zum Schluß auch noch das Dach abgedeckt. Der Wert der Fährerbier wird auf 150 M. geschätzt.

— Personal-Korrekturen. Dem Weinqualitätsbesitzer und Weinbergbesitzer Kreis 1r in Gallgarten wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Immobilien-Versteigerung. Das Amtsgericht setzte gestern einige Verkäufe in der Viehgen Gemarkung, Distrikt „Schwarzenberg“, 2. Gewann, 18 Ar 53 Quadratmeter, und „Jweidbrn“, 5. Gewann, 11 Ar 30 Quadratmeter Fläche, einer Versteigerung aus. Der Preiswert der Grundstücke beläuft sich auf 4964 M. die Versteigerung einschließlich eines bereits versteigerten Grundstücks in der Gemarkung Viehricht auf 7900 M. Das höchste Gebot wurde eingelegt mit 4964 M. von David Plättner in Wiesbaden. Der Zuschlag wurde gleich im Termin erteilt.

Israelitische Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Nidelsberg. Gottesdienst in der Haupt-Synagoge. Freitag abends 6 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Auszug 7.15 Uhr. Gottesdienst im Gemeinde-Saal: Wochentage: morgens 7 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagsmittags von 4 bis 5 Uhr.

Alt-Israellitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 23. Freitag: abends 6 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Sonntag: 10 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Wochentage: morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 Uhr.

Talmut-Thora-Serein (G. A.) Wiesbaden, Al. Schwalbacher Straße 10. Sektat-Eingang 6 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 5.30 Uhr, Auszug 7.15 Uhr. Wochentags: morgens 7.15 Uhr, Mincha und Schar 6 Uhr, Maariv 7.15 Uhr.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Konzerte. Friedl Leopold, die letzte Jahr bereits einen Lattenalen hier veranstaltete, wird eine Auswahl Volks- und moderner Lieder zur- Bunte bringen, und zwar im Kasinoaal am Freitag, abends 8 Uhr. — In dem am Montag, abends 8 Uhr, im Kasinoaal stattfindenden Kompositionabend von Hans Petzsch, des früheren Lehrers am Spangenbergischen Konservatorium, jetzigen ersten Kapellmeisters am Stadttheater Kaiserlautern, wird zum erstenmal für Wiesbaden bei in allen größeren Städten mit großem Erfolg aufgetretene Quartett der Brüder Post sowie auch die Kontrabassisten Gertrud Pehm aus Frankfurt mit. Es gelangen anschließend Kompositionen von Hans Petzsch zu Gehör.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Kapellmeister Julius Schröder ist vom König von Sachsen zum königlichen Musikdirektor ernannt worden. Julius Schröder hat die hiesige Kapelle 1915 öfters dirigiert und dürfte vielen Konzertbesuchern noch in bester Erinnerung sein.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§ Eisenheim, 4. März. Die „Spar- und Darlehnskasse“ hielt ihre ordentliche Generalversammlung im Gasthaus „Zum Schwanen“. Das 11. Geschäftsjahr hat an Umsatz alle vorhergehenden weit übertroffen. Der Mitgliederstand betrug Ende 1917 223 Mitglieder. Der Gesamtumsatz belief sich auf 3 721 494.31 Mark, die Sporenlagen betragen 639 228.55 M., an Bankguthaben 810 567.10 M., auf Antehalschein 140 548 M. Außerdem besitzt die Kasse ein eigenes Vermögen von 13 477 M. Von der Verteilung des Reingewinns muß infolge der üblichen Absetzungen in diesem Jahre abgesehen werden. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes traten die besten ausstehenden Mitglieder, der Direktor Heinrich Kletten und dessen Stellvertreter Ernst Quint, sowie die Aufsichtsratsmitglieder Erasmus Werten und Karl Stein wieder, und an Stelle der verstorbenen Ernst F. Dreßler der Landwirt Heinrich Zug, Vorn neu gewählt. In Vertretung bei dem diesjährigen Verbandskongress wurden Peter Kieber und Philipp Baum und zur Generalversammlung der Gewerkschaftsbund für Hessen-Passau der Rentant Lehrer Hartmannshem und Peter Kieber ernannt. Wegen der ungelösten Ausdehnung, die die Kasse erfahren hat, wurde die bisher bestehende Passivdeckungsrate in der

öhe von 700 000 M. auf 2 Mill. M. erhöht. — Nächsten Dienstag, den 12. d. M., vormittags 10 Uhr, findet im Rathausaal die Gemeinderatswahl statt. In jeder Klasse sind zwei Gemeinderatsmitglieder zu wählen. Die Wahl der 3. Abteilung erfolgt zuerst, die der 1. Abteilung zuletzt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Saalfeld, 13. März. Am verflochtenen Donnerstag starb in Würzburg der seit sieben Jahren in den Ruhestand versetzte Pfarrer August Weill, welcher zuletzt 14 Jahre lang als Pfarrer hier tätig war. Er war im März 1859 als Sohn eines Lehrers zu Schönbach-Wöllingen im Kreis Weizburg geboren.

— Korbitten, 13. März. Die hiesigen Steuern für 1919 werden, einem Beschluß der Stadtkorordneten-Versammlung zufolge, sämtlich um 5. Proz. herabgesetzt.

Gerichtssaal.

— Die Ankettung zusammengelassen. Der diesjähr bereits schon vorbestrafte Schumacher Nikolas Wertes aus Ottweiler, ein Militärinvalide, hat, da ihm und seiner Frau zu der beschlagnahmten Begründung eines Hausstandes alles schick, sich das dazu erforderliche zusammengelassen. Zunächst brach er nördlichwärts in ein Schuhgeschäft an der Friedrichstraße, dann in ein Geschäft an der Herstraße ein und entführte, was er nur eben fassen konnte, Leder, Schmutz, Wäber usw. im Werte von angeblich 3000 M. Während der Nacht vom 2. zum 3. Juli logierte er sich als Kurgast im „Hotel Spiegel“ ein und verließ sich von dort nach zu beiseiten Nacht mit 17 Paar Schuhen, die er den anderen Hotelgästen, mit Wäberstücken, die er dem Inhaber des Bahnhofs entwendet hatte. In einer anderen Nacht quartierte er sich im „Hotel Pärchen“ an der Sonnenberger Straße ein, um unmittelbar rüber auch dort mit Wäber und Gebrauchsgegenständen der verschiedensten Art zu verschwinden, und ebenso arbeitete er während der Nacht vom 28. zum 29. August im „Hotel Wiesbaden Hof“. Der Mann ist nur beschränkt zurechnungsfähig. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

— Warnung vor einem zweifelhaften holländischen Bankunternehmen. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes teilt uns mit: Ein erst während des Krieges gegründetes holländisches Bankunternehmen ist bemüht, durch seinen in Deutschland ansässigen Vertreter Grundstücke oder sonstige Vermögensobjekte in Deutschland zu erwerben und den Kaufpreis hierfür durch Hingabe seiner eigenen Aktien an Zahlungsstatt zu begleichen oder sich denselben gegen Hingabe solcher Aktien als Sicherheit stunden zu lassen. Die über das Unternehmen und dessen hiesigen Vertreter eingezogenen Erkundigungen lassen es geboten erscheinen, Anerbietungen der gedachten Art mit großer Vorsicht zu begegnen.

— Abhanden gekommene bulgarische Noten. Die Berliner Kriminalpolizei macht folgendes bekannt: Am 22. Januar 1918 sind einem Vertreter der Berliner bulgarischen Gesandtschaft auf dem Anhalter Bahnhof von einem Abgesandten der Reichsdruckerei 700 000 Levas bulgarische Banknoten, und zwar die Nummern D. 202001 bis 208006 und 204001 bis 210000, zum Transport nach Sofia abzugeben worden. Das Geld ist auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Um Mitwirkung bei der Ermittlung ersucht das königliche Polizeipräsidium zu Berlin zum Akterzeichen 823 IV. 9. 18.

— Der Kampf um Kaiserroda. Berlin, 13. März. Nach hier vorliegender Meldung haben die Konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln ihr Gebot für die Kuxe der Gewerkschaft Kaiseroda zurückgezogen, nachdem sich die Gewerkschaft Alexandershall die Mehrheit der Kuxen gesichert hat.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: H. Degerbach.

Verantwortlich für die deutsche Politik: H. Degerbach; für den Auslandspolitiker: Dr. phil. C. Strem; für den Unterhaltungsartikel: H. v. Koenigsberg; für die Kritik: H. v. Koenigsberg; für die Nachrichten: J. B. v. Diefenbach; für die Berichte: H. v. Diefenbach; für die Sport- und Kulturberichte: H. v. Diefenbach; für die Nachrichten und Besprechungen: H. v. Diefenbach; für die Besprechungen: H. v. Diefenbach; für die Besprechungen: H. v. Diefenbach.

Sprechende der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(Bl. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Beker † (Wiesbaden).

Auch Sofie hatte ihr Pferd angehalten und sah schweigend zu, wie er sich abmühte. „So steige ich auch ab, wir wollen zu Fuß zurückgehen.“

„Ich bitte, Sofie Karlowna, das darf ich nicht dulden.“

Sie war schon herunter, ohne seine Hilfe, und stand neben ihm.

Prachtvoll sah sie aus in dem grauen, für den Herrensattel gefertigten Kostüm, der kleine Fuß im gelben Lackstiefel.

Sie fühlte, während sie noch an dem Bügel ihres Pferdes ordnete, ohne aufzusehen, wie sein Blick auf ihr ruhte. Ein Etwas, wofür sie keine Erklärung fand, danach sie nicht suchen wollte, erregte sie, so daß sie mit ihrer Arbeit nicht zurechtkam.

„Gestatten Sie —“ Nikolai trat heran und griff nach dem Bügel; dabei berührten sich ihre Hände. Ein Bittern ging durch ihren Körper. Sie empfand die einfache, kleine Hilfe, die er leistete, wie einen kraftvollen Schutz, unter dem zu leben sie sich sehnte. Zaghaft blickte sie zu ihm auf, dabei begegneten sich ihre Augen. Seine wunderbaren, schmeichelnden Augen ruhten auf ihr, glitten über sie hin, bannten sie, so daß sie schweigend verharrte und sich nicht rühren konnte, als er den Arm um sie legte und sie auf den Mund küßte.

„Sofie, ich liebe Sie.“ Sie antwortete nicht, sie wehrte sich nicht, sie lag in seinen Armen. Alles, was sie erduldet, alles, was ihr das Leben angetan, war vergessen. Auf Umwegen war das Glück zu ihr gekommen.

Ein leises Lachen schreckte sie auf. Sie entwand sich ihm, sah ihn verumwandert an. Er lachte. Ein so frohes,

fast jugenhaftes Lachen, das seinen Augen einen anderen, neuen Ausdruck gab.

„Können Sie mir vergeben, daß ich Sie getäuscht?“

Wieder schraf sie zusammen. Sie verstand ihn nicht. Hatte er mit ihr gespielt?

Sie kam nicht zum Nachdenken.

„Mein Satteltier ist ganz heil, ich wollte Sie vom Pferde haben. Ich sehnte mich danach, Sie in meine Arme zu nehmen. Das war stärker als ich. Wie konnte ich widerstehen?“ Er zog sie wieder an sich.

„Sofie, Sie vergeben mir?“

Unter seinen Händen versuchte sie zu lächeln. Es gelang nicht. Etwas Schweres war zurückgeblieben, sie konnte sich nicht zurückfinden. Er bemerkte das, begriff, daß er gutmachen mußte und fing an zu bitten: „Vergeben Sie mir. Soll ich niederknien? Sie glauben doch an meine Liebe, ich sehe es ja, Sie vergeben mir.“ Als sie immer noch stumm blieb, „Sofie — es war doch nichts Böses. Sofie, seien Sie wieder gut.“

Sie wollte ihm so gern glauben, sich von ihrer Liebe überreden lassen, daß alles wieder gut, daß das, was er getan — diese List, die er gebraucht, ihm von seiner Liebe für sie eingeeben war. Das Schwere, das sie ergriffen, das sie drückte, wich nicht. Der Gedanke, daß sie wieder getäuscht, viel schwerer getäuscht sei, erweckte in ihr einen fassungslosen Schmerz. Wie eine Verzweifelte schluchzte sie auf.

Er presste sie fester an sich: „Sofie, warum weinen Sie? Vergessen Sie, was ich getan, ich habe doch reumütig geheißt. Ich will ja alles gutmachen, nur weinen Sie nicht. Wozu Tränen, wenn zwei sich lieben?“

Einen Augenblick kam ihr der Gedanke, all ihren Mut zusammenzunehmen, auszusprechen, was sie fast erdrückte — sich Gewißheit zu verschaffen. Daß sie doch sofort das Unmögliche solchen Tuns. Sie empfand, daß die Scham sie nicht drehen lassen würde, sie den qualenden Zweifel, der in ihr erwacht, leichter ertragen

könnte, als in dieser Minute an etwas zu rühren, mit nackten Worten rühren, was jede Frau mit Scheu in sich verschließt: Die brutale Frage, wie sie sein Geständnis aufzufassen habe.

Als ob sie daran Zweifel hegen dürfte — — —

Das Blut schoß ihr in die Stirn, als sie sich darauf besann, sich vorstellte, daß sie daran auch nur eine Sekunde hatte denken können. Das war so in ihr aufgestiegen, bei dem Erinnern an den alten Mann, an die Schmach, die ihr dieser bereitet. Ein gebetztes Bild kehrt sich auch gegen seinen Erreter.

Gott sei Dank, er konnte nicht wissen, was in ihr vorgegangen war. Sie würde sich den Tod geben, wenn er es auch nur ahnen könnte.

Sie fand ihre Beberückung zurück, ging auf seinen Ton ein: „Ich habe schon verziehen. Jetzt lassen Sie uns vernünftig sein. Die Pferde haben sich enttarrt, es wird Mühe kosten, sie einzufangen.“

Sie ließ es geschehen, daß er sie, ehe er die Pferde holte, nochmals küßte. Dann half er ihr in den Sattel und sie ritten weiter.

Erst noch im Schritt, der dicke Wald erlaubte keine freiere Bewegung, dann als sie den Wald hinter sich hatten, zu einer freien Fläche gelangten, drückte sie die Gerte fester an den Leib ihres Pferdes, hob ihm den Kopf und setzte zum Galopp an. Als ob sie ihm entfliehen wollte — — —

In einer Sekunde war er bei ihr. Sie trieb ihr Pferd zu wilder Eile an, minutenlang rosten sie nebeneinander her, bis sie plötzlich das Tier pariert und nach kurzem Trab in Schritt fallen ließ.

Der schnelle Ritt hatte ihr Blut erregt, sie fühlte sich freier. Eine starke Lebenslust war in ihr, sie wollte nicht mehr an Höflichkeit denken.

Der da neben ihr ritt, liebte sie, er hatte es ihr gesagt. Und Sie liebte ihn, ihr ganzes Leben zog sie zu ihm. Welch köstliche Zukunft stand ihr bevor.

(Fortsetzung folgt.)







Verbraucher Divan zu kaufen... Möbel, Bücher, Plüsch...

Balkonmöbel... Gartenmöbel, ganz aus Holz...

Antikfarren... wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht...

Band-Saßbadeofen... oder Automat zu kaufen gesucht...

Frauenhaar-Abfall!... Kahle höchste Fr. Aufsatz...

Wein- u. Sekt-Storke... kauft und holt ab...

Flaschen aller Art... Lumpen, Papier u. sonst...

Schreib-Maschinen... Ankauf :: Verkauf :: Umtausch...

Antiquitäten... sowie Gemälde, Möbel, Perser Teppiche...

Geldverkehr... Kapitalien-Angebote...

300 000 Mk. auf 1. Hyp. auszul., auch geteilt...

80,000 Mk. gegen gute erste Hypothek...

40-50,000 Mk. an 1. Stelle auf 1 Villa...

Kapitalien-Gesuche... Hypotheken auf d. Land...

Rheinweinflaschen... zahlr. f. braune 28 Pf. f. arime...

Zahle für Lumpen... Lumpen per Kilo 16 Pf. gefrichte...

Schreib-Maschinen... Ankauf :: Verkauf :: Umtausch...

Antiquitäten... sowie Gemälde, Möbel, Perser Teppiche...

Geldverkehr... Kapitalien-Angebote...

300 000 Mk. auf 1. Hyp. auszul., auch geteilt...

80,000 Mk. gegen gute erste Hypothek...

40-50,000 Mk. an 1. Stelle auf 1 Villa...

Kapitalien-Gesuche... Hypotheken auf d. Land...

Wohn-Nachw.-Büro Lion & Cie....

Siets glüht. Angebote Villen und Stagen...

Moderne Villen... zu 30 000 bis 60 000 Mk. und zu höheren Preisen...

Villa Abeggstraße 10... zu Wiesbaden, unsern v. Kurhaus...

Immobilien... Immobilien-Verkäufe...

Immobilien... Immobilien-Verkäufe...

Immobilien... Immobilien-Verkäufe...

Landhaus... in der Nähe des Viehbr. Postturms...

2 Landhäuser... schöne Lage, für Teilantw. geeignet...

Obstgarten... ca. 40 A. schön angelegt, an der Platter Straße...

Ertragreiche Obstbaum-Grundstücke... zwischen Rambach und Wiesbaden...

Immobilien-Kaufgefühle... Ich suche mehr Villen in der Kreislage v. 25 000 bis 180 000 Mk. u. bitte um schriftliche Angebote...

Immobilien-Kaufgefühle... Ich suche mehr Villen in der Kreislage v. 25 000 bis 180 000 Mk. u. bitte um schriftliche Angebote...

Immobilien-Kaufgefühle... Ich suche mehr Villen in der Kreislage v. 25 000 bis 180 000 Mk. u. bitte um schriftliche Angebote...

Die Restaurationsräume zum Karlsruher Hof sind zu verpachten...

Verloren - Gefunden... Gold. Uhr mit Kette, S. R. graviert...

Verloren - Gefunden... Goldenes Gitterbüchsenarmband verloren...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Die Restaurationsräume zum Karlsruher Hof sind zu verpachten...

Verloren - Gefunden... Gold. Uhr mit Kette, S. R. graviert...

Verloren - Gefunden... Goldenes Gitterbüchsenarmband verloren...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Verloren - Gefunden... Buch der Abb. Biblioth. in den Kuranlagen...

Kräftige Suppen Gemüse, Salate und Tunken erhalten Sie bei Verwendung von Dr. Leonhardts Krabben-Extrakt.

Beleuchtungs-Körper modern, große Auswahl, billigster Preis. Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater.

Anzündeholz Bentner 7 Mk. frei Haus. Josef Heid, Kaiser Friedrich-Ring 53, Frontspitze, Vorderhaus, Eingang Torfahrt.

Tagblatt-Trägerinnen und Träger kautionsfähig, zum 1. April gesucht im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen mit Anschluss an das städt. Kabelnetz... Albert Stöppler, Spezial-Reparatur-Werkstätte für Elektrotechnik...

Möbeltransport! Nehme noch Umzüge von 1-10 Zimmer an. Möbeltransporteur und Packer Besler, Bleichstraße 21, 1. (Ohne Nachforderung.)

Gardinen werden gewaschen, gestärkt und gespannt. Waschanstalt Karl Schmidt, Rödersrasse 24, Telefon 1692.

Zuglampen, Ampeln und Deckenbeleuchtungen für Gas u. elektr. Licht. Gaslocher - Gasschläuche. 194 M. Rossi, Wagewannstr. 3, Teleph. 2060.

L. RETTENMAYER GEGR. 1842 WIESBADEN, GEGR. 1842 MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG. BÜRO NIKOLASSTRASSE 5. TEL. 12 UND 124.

Brennholz buchen und liefern, gut trocken, geschnitten und gespalten in jeder Menge zu haben bei 166 Karl Stoll, Hellmündstr. 33, Teleph. 249.

Tagblatt-Kalender das Stück 10 Pf. zu haben im Tagblatthaus, Schalterhalle.

Neue Spankörbe Stück 80 Pf. Abgabe auch im Großen. Gelbe Strohkörbe 10 Pf. Weiße Körbe 7 Pf. Weiße Körbe 18 Pf. Rote Körbe 26 Pf.

Schwarzwurzeln Pfund 85 Pf. Städtischer Marktstand 3 Bleichstraße 3 (Straßenbahnhaltestelle). F588

Hoienträger, gute, kräftige, in allen Preislagen. Herm. Rump, Sattler, 1.9 Moritzstraße 7.

Gute Bohnermasse fest und flüssig, Stahlschälmaschine, Germania-Druckerei, Rheinstraße 67.

Erdene Geschirre Schüsseln, Milchöpfe, Kochtöpfe. Julius Kollath Schulters 2, Fernr. 1956.

Anzündeholz feingehacktes, Stk 2.50. Weimer, Ludolfsstraße 6, Telefon 2614.

An m. w. Kundenschaft. Die Kohlen mit Marke 6 können abgeholt werden Samstag von 8-12 Uhr. A. Duttke, Kerosstraße 44.

Nachlass-Versteigerung. Heute Freitag, 15. März, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich die zu einem Nachlass u. a. gehörigen Gegenstände

3 Marktplatz 3 1 eichenes Speisezimmer, 1 schwarzer Salon, ferner mehrere nussb. Betten, nussb. u. l. Kleiderkasten, Spiegelkasten, Kommode, Patschkommoden, Sarcinisch, nussb. Büfett, Stühle, Tische, Spiegel, Teppiche, Portieren, Glas, Porzellan und Aufwandsachen, email. Badewanne, Kristalle-Belechte, ferner Gemälde von L. Pula, Kleebaas, Professor Nau, v. Stuf, Messner, Mühsühl.

Bernhard Rosenau Aufionator und Tagator.

Allen, die uns beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen ihr Beileid bezeugt und uns tröstende Worte gesagt haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Trauernden: G. Raudbaar.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Witwe Katharina Rau, geb. Volkmar zuteil geworden sind, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 14. März 1918.

**Fritz Lehmann, Juwelier**  
 Kirchgasse 70  
 neben Thalia-Theater  
 Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.  
 Grosse Auswahl in Juwelen.  
 :: Viele Gelegenheitskäufe ::  
 Die reell billigen Preise sind in meinen  
 Schaufenstern offen ersichtlich. 243  
**Ankauf von Brillanten.**

Prämiiert Gold-Medaille.  
  
**Paul Rehm**  
 Zahn-Praxis  
 Friedrichs'r. 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nerv-  
 töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.  
 Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.  
 Sprechst. 9-6 Uhr. — Telephon 3118. 1  
 DENTIST DES WISBAD. BEAMTEN-VEREINS.

**Theater**

**Königl. Schauspiel**  
 Freitag, 15. März.  
 34. Soß. Abonnement A.  
 Zum Vortheil der hiesigen  
 Theater-Pensions-Anstalt.  
 1. Benefiz pro 1918.

**Gedrun.**

Trauerpiel in 5 Akten  
 von Ernst Hardt.  
 König Hettel. Dr. Ehren  
 Gedrun. Frau Hummel  
 Der alte Wale. Dr. Hollin  
 Die Amme. Frau Ruhn  
 Hilburg. Fr. v. Hansen  
 Kora. Frau Braun-Groszer  
 Sigrun. Frau Weder  
 Sindgund. Fr. Großmann-  
 Frau  
 Signe. Fr. Reiffing  
 Fr. Fr. Robius  
 Die Stimme Frutens  
 Herr Robert  
 Herr Rober  
 Begelinge. Fr. Lehmann  
 Fr. Reune  
 König Herwig. Fr. Albert  
 König Hartmut. Fr. Goertz  
 Berind. Frau Löffel a. G.  
 Detun. Fr. Reimers  
 Normannen. Fr. Schwab  
 Herzöge. Fr. Bernhödt  
 Ruril. Fr. Biemer  
 Ruril. Fr. Ambiano  
 Fr. Engelmann  
 Frauen. Fr. Fran  
 ber. Fr. Kreuzwieser  
 Berind. Fr. Trichien  
 Fr. Reihender  
 Wägelbe. Fr. Koller  
 Gerind. Fr. Wählborfer  
 Anf. 7, Ende noch 9 1/2 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
 Freitag, 15. März.

**Erdegeist.**

Tragödie in 4 Aufzügen  
 von Franz Wedekind.  
 Prolog. Ein Tierbäniger.  
 Dr. Wolf. Hans Hiefer  
 Dr. Schön. D. Rufe mann  
 Iwa. Gustav Schend  
 Schwarz. Erich Wölter  
 Franz Escerny. W. Chandon  
 Schirolh. Fritz Kleinke  
 Rodrigo. Oskar Bugge  
 Jugenberg. E. Tillmann

Eislerich. Heinz Karquus  
 Zulu. Käthe Hausa  
 Gräfin Geiswiz. W. Spöhr  
 Ferdinand. Rudolf Onno  
 Sentierte. Edith Dietbase  
 Bedienter. Gust. Frobdje  
 Anf. 7, Ende gegen 10 Uhr.

**Konzerte**

Freitag, 15. März.  
 Abends 7 1/2 Uhr im  
 grossen Saale:  
**XI. Zyklus-Konzert.**

Leitung: C. Schuricht.  
 Städt. Musikdirektor.  
 Solisten: Barbara Kemp,  
 Königl. Kammerängerin  
 (Sopran). Dr. Otto Neitzel  
 (Klavier).  
 Orchester: Verstärktes  
 Städt. Kurorchester.

- Otto Neitzel: Capriccio  
 für Klavier und Or-  
 chester (zum ersten  
 Male). Am Klavier:  
 Der Komponist.
- Richard Wagner: Arie  
 der Elisabeth: „Dich  
 teure Halle grüß' ich  
 wieder“ aus der Oper  
 „Tannhäuser“.  
 Barbara Kemp.
- Franz Liszt: Toten-  
 tanz für Klavier und  
 Orchester.  
 Dr. Otto Neitzel.
- Max von Schillings:  
 Drei Glockenlieder mit  
 Orchesterbegleitung:  
 a) Die Frühglocke.  
 b) Ein Bildchen.  
 c) Mittagskönig und  
 Glockenherzog.  
 Barbara Kemp.
- Ludw. van Beethoven:  
 Arie der Leonore aus  
 der Oper „Fidelio“.  
 Barbara Kemp.
- Ludw. van Beethoven:  
 Fünfte Symphonie in  
 C-moll op. 67.  
 a) Allegro con brio.  
 b) Andante con brio.  
 c) Allegro — Allegro  
 — Tempo I — Allegro  
 — Presto.  
 Ende etwa 9 1/2 Uhr.

**KINEPHON**  
 Taunusstr. 1.  
**Letzter Tag!**

Das stets ausverkaufte Haus  
 beweist, welch' grosses Inter-  
 esse man dem  
 russischen Sittenroman  
**Rasputin**

entgegenbringt.  
 Winterbilder vom Pinkenkogel.  
**Der grösste Heiterkeitserfolg!**  
**Ossi Oswald : Ernst Lubitsch**  
 in dem unübertrefflichen exotischen Lustspiel  
**Prinz Sami.**  
 Ein Schwank voll unerreichter  
 Situationskomik.  
 :: Anfang 3 Uhr. ::

**Thalia-Theater**  
 Kirchgasse 72. :: Teleph. 6137.  
**Hente Freitag letzter Tag!**

**Persönliches Auftreten**  
 des Berliner Meister-Regisseurs  
**Harry Piel**  
 in seinem sensationellen Film-Sketch  
**Der Todessprung**  
 mit dem Auto über  
 eine gesprengte  
 Brücke.  
 Außerdem das glänzende Schauspiel  
**Die Welt**  
 nur eine Stimmung  
 (Illusion der Liebe)  
 in 1 Vorspiel und 4 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Leontine Kühnberg.**  
 Erhöhte Eintrittspreise: 1.20 bis 3.50 Mk  
 Anfang 4 Uhr.  
**Auftreten von Harry Piel**  
 5 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

**Kompositions-Abend Hans Pelsch**  
 Montag, den 18. März 1918,  
 abends 8 Uhr, im Casinosaal, Friedrichstr.

Mitwirkende:  
 Brüder-Postquartett Frankfurt a. M.  
 Fri. Gertrud Behm (Sopran), Frankfurt a. M.  
 Fri. Margri: Leue (Pianistin), Wiesbaden.  
 Vortragsfolge:  
 1. Streichquartett C-moll. Brüder-Postquartett  
 Allegro, Allegretto, quasi Andantino,  
 Allegro molto.  
 2. a) Kl. in. Prélude. Fri. M. Leue  
 b) Musik für das Klavier in fünf  
 kurzen Stücken:  
 Der Schnee-Einsame — Trotsfahrt —  
 Treulöbs Sonnengang — Das Seegras  
 träumt — Springkäfers Trautag.  
 3. a) Bitte, b) Frage, Worte von  
 Walter Calé. Fri. G. Behm  
 c) Spiegelbild. Worte von Li-tai-Po.  
 II. Teil.  
 Die Lieder des Li-tai-Po. Fri. G. Behm  
 a) S-schy, b) Die ferne Flöte,  
 c) Schrei der Raben.  
 4. Mao, Streichquartett in einem Satz mit obl.  
 Singst mme v. Brüder-Postquartett u. Fri. G. Behm.  
 (Dem A. denken Friedrich Huch's gewidmet.)  
 Preise der Plätze: Numeriert 3 u. 2 Mk., un-  
 numeriert 1 Mk. Vorverkauf in den Musikalien-  
 handlungen und abends an der Kasse.

**MONOPOL**  
 Wilhelmstr. 8.  
**Allein-Erst-Aufführung.**  
 :: Die Fusspur ::  
 Keine alltägliche Geschichte.  
 In der Rolle des Detektiv Harry Higgs der  
 glänzende Darsteller  
**Hans Mierendorf.**  
**Bilder aus Oberfranken.**  
 Schöne Naturaufnahmen.  
 Das neueste Lustspiel mit  
**Emmy Wyda u. Bruno Kastner.**  
**Jette's Liebestraum.**  
 Köstlicher Humor.  
 Spielzeit von 4-10 Uhr.

**Walhalla-Theater**  
 vornehmes, Buntes Theater

Heute Freitag, 15. März 1918  
**Benefiz**  
 und  
**Abschieds-Auftreten**  
 des beliebten Entfesselungskünstlers  
**unter Wasser**  
**Rolando**  
 sowie der übrigen erstklassigen Kunst-  
 kräfte.  
**Morgen Samstag, 16. März 1918**  
 Der vollständig neue  
**Osterfest - Spielplan.**  
 Alles Nähere Plakate.

**Haarnetze**  
**Haarschmuck**  
 Kästner & Jacob, Parf. Taunusstr. 4.  
 Prima Bekämittel  
 30. 1. 10. zu haben.  
 Größt. Friedrichstr. 57, 3.

**Unterricht**  
**Privat-Englisch**  
 von  
**M. Schaus,**  
 11 Bierfabrik Straße 11,  
 Wiesbaden.  
 Beginn des Sommer-  
 semesters: Dienstag, den  
 9. April. Anmeldungen  
 täglich, außer Montag,  
 von 12-1 Uhr. Bei Auf-  
 nahme in Klasse X sind  
 Tauf- u. Impfscheine, in  
 andere Klassen außerdem  
 das letzte Schulzeugnis  
 vorzulegen. Näh durch  
 die Direktorin.

**Erst. Sprachlehrerin**  
 (Ausland) gibt engl. und  
 deutsche Sprach. jed. Art.  
 Gute Empf. Fr. Pave,  
 Neuenhafer Str. 10, 3.  
 Beginn neuer  
**Stenographie- und**  
**Schreibmaschinen-Kurse**  
 Anmeldung, nimmt entg.  
 Stenographisches Institut  
 Gerichtstraße 9, 2.  
 Schreib-Institut f. Erwachsene

  
**Typenschrift**  
 Rund- und Zierschriften  
 unter Garantie d. sicheren  
 Erfolges. J. H. Frings,  
 Rheinstraße 63, 1, Ecke  
 Schwalb. Str. — Tel. 3027.

**Maschinen-  
 schreiben**  
 Stenogr., Gabelstern, u.  
 Stolz-Schreib., Schönf. u.  
 deutsch, lat., Rundschreib.,  
 einf. u. am. Buchst. f. m.  
 Rechn., Fräht. b. Lohn- u.  
 Bortol. usw. lehr in kurz.  
 Zeit durchaus erf. Dame  
 mit Ia Refra. Don. mon.  
 12-20 Uhr, je nach der  
 Tekn. Beg. neuer Vorm.,  
 Radm. u. Abendkurse:  
 2. u. 3. April, Wald. Ann.  
 erin, da nur eine geringe  
 Schülerzahl angen. wird.  
 Robert's Institut Neuer,  
 Doh. Str. 44, Tel. 3708.  
 Stenographie,  
 und Diktatstunden  
 in u. außer dem Hause.  
 Diermannstr. 3, 2 r.  
 Violin- u. Klav.-Unterr.  
 m. gr. erf. Doh. Str. 55, 2  
 Für vorgef. Schülerin  
 energ. Klavierlehrerin  
 gesucht. Preis-Coff. an  
 Wendling, Wehrstr. 50, 1

**Geschäftl. Empfehlungen**  
 Unter Mittagstisch 1.20,  
 Ab. bill. Oranienstr. 10, 1.  
**Klavierstimmer, blind**  
 Joseph Rees, Dohmeier  
 Straße 28, Fernr. 5965,  
**mittels Cassanto**  
 oder Stroh werden Trans-  
 porte, Ausladen v. Waga-  
 gons u. dergl. übernom.  
 Gütler, Doh. Str. 121,  
 Tel. 3806.

**Nähmaschinen repar.**  
 jedes Fabrikat u. Garant.  
 Ad. Rumpf, Saalstraße 16.  
 Rinderweg, w. repariert,  
 iad., Verdeckt u. Kinder-  
 reparaturwerkst. Schulze,  
 Weichstr. 17, Weh. (f. S.).  
 Herren-Kleider  
 all. Art werden gereinigt,  
 gebleicht und geändert  
 Taunusstraße 47, Laden.  
 Damen- u. S-Kleider  
 aller Art, Neuanfertigen,  
 Modernis., Umarb., Wend.  
 Webergasse 58, Laden.  
 Schneiderin u. Kunden  
 an Wehndstraße 28, 3.  
**Knöpfstößer fertigt**  
 an Kleider, Jackett, 12  
 Witwe, führt im Ausbess.  
 f. Arb. Sedanplatz 9, 11.  
 Schönheitspfli., Kneipfl.  
 Frieda Riebel, Taunus-  
 str. 19, 2, am Kochbr.  
**Schönheitspflege!**  
 Dora Bellinger, Schwal-  
 bacher Straße 14, 2, am  
 Residenz-Theater.

**U.T.**  
 Rheinstraße 47.  
**Heute letzter Tag!**  
 Das große 4aktige Drama  
**Die Geächteten.**  
**Kulturfilm**  
 Deutsche Gesellschaft für Mutter- und  
 :: :: kindesrecht :: ::  
 mit  
**CAROLA TOELLE**  
 Ab morgen Samstag  
**Erst-Aufführung**  
 Erster Film der Zangenberg-Serie:  
**Das tote Land.**  
 Gewaltig spannendes Detektiv-Abenteuer.  
 4 Akte. Hauptdarsteller: 4 Akte.  
**Einar Zangenberg.**

### Berordnung betr. die Bestandsaufnahme von Rüben.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Erziehung von Preisermäßigungen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 und der dazu ergangenen Erhöhungen vom 4. November 1915 und vom 8. Juli 1916 wird für den Stadtbezirk Wiesbaden folgendes beordnet:

Die Erzeuger von weißen und gelben Kohlrüben, Kunkel- und Stoppelrüben (Wasserrüben, Weiserüben) haben ihre sämtlichen Vorräte, die sie am 15. März d. J. lagern haben, soweit sie insgesamt 10 Zentner übersteigen, beim Städt. Futtermittelamt, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, unter Benutzung des daselbst erhältlichen Vorzeichens bis zum 18. d. Mts. anzugeben.

- Die Anzeige hat zu enthalten:
1. Sämtliche Vorräte an obgenannten Rüben, wobei die eingemieteten Mengen besonders anzugeben sind.
  2. Angabe des Viehbestandes.
  3. Vorräte der sonst verfügbaren Futtermittel.
  4. Eine Erklärung darüber, ob Weidewirtschaft möglich ist, und Angabe der nach gewissenhafter Schätzung des Vorrathalters zur Durchhaltung seines etwaigen Viehbestandes unter Berücksichtigung der Weidewirtschaft für das laufende Wirtschaftsjahr unbedeutend nötigen Mengen.

Die Vorrathalter sind nicht berechtigt, ihre Bestände an Rüben an andere Stellen zu verkaufen, als an die Bezirksstelle für Gemüse u. Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Geschäftsabteilung Frankfurt a. M., Gallusanlage 2, oder an die von ihr beauftragten Firmen.

Wer die ihm nach vorstehender Verordnung obliegende Anzeige nicht innerhalb der gefetzten Frist erstattet oder wer wesentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 11. März 1918. Der Magistrat.

In dem städtischen Gebäude Schöne Aussicht 18 sind im Vorderhaus, Hochparterre, 4 Zimmer und 1 Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Rathaus, Zimmer 41, in den Vormittagsdienststunden. F 588 Wiesbaden, den 9. März 1918. Der Magistrat.

In dem städtischen Gebäude Hermannstraße 13 sind im Vorderhaus, 2 Stock, 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. April d. J. zu vermieten. Näheres in den Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer 41. F 588 Wiesbaden, den 9. März 1918. Der Magistrat.

### Städtische Volksbäder.

Die Preise für die Bäder betragen vom 1. April 1918 ab:

- für ein Wannensbad 30 Pf.
  - für ein Sitzbadebad 15 Pf.
  - für ein Brausebad 10 Pf.
- Sandtücher können z. Bl. nicht verabfolgt werden. Nur in Ausnahmefällen und soweit Vorrat reicht, wird ein solches gegen 10 Pf. Leibgebühr abgegeben. Wiesbaden, den 13. März 1918. F 588 Städt. Bäderverwaltung.

### Allgemeine Ortstrantentasse.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß vom 1. Januar 1918 ab Zusatzbeiträge von monatlich M. 1.50 für Familienhilfe von allen denjenigen Kaffeemittelbesitzern zu zahlen sind, die Angehörige haben im Sinne des § 33 der Satzung. Die Zahlung hat bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung allmonatlich zur Kasse zu erfolgen. Merkblätter über Familienhilfe sind daselbst erhältlich. Mitgliedsbeiträge, welche ihrer diesbezüglichen Zahlungspflicht bis jetzt noch nicht nachgekommen sind, rechnen zu ihrem eigenen Vorteil das Bestmögliche sofort nachzahlen. Wer mit der Zahlung der Beiträge zwei Monate im Rückstande bleibt, hat keine Ansprüche auf Familienhilfe für seine Angehörigen. Bei Nachzahlung der Rückstände lebt nach einer Vorzeit von sechs Wochen der Anspruch wieder auf. F 203 Der Kassenvorstand.

### Generalversammlung des Nassauischen Kunstvereins Wiesbad. Gesellschaft für Bildende Kunst

Samstag, den 23. März 1918, nachmittags 5 Uhr, in dem Geschäftszimmer der Galerie Räume.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Entlastung des Rechners.
3. Erziehung des begl. Neuwahl des Vorstandes.
4. Anträge aus der Versammlung (dieselben sind dem Vorstande einige Tage zuvor anzumelden).
5. Verlosung.

Der Vorstand. F 444

### Jakob Post, Defen- u. Herde-Spezial-Geschäft, Dachstättenstraße 2. Telefon 1823.

Reichh. Lager in Defen, Herden, Erschleiden. Meine Reparaturwerkstätte ist unbenutzt geöffnet und werden alle einschlägigen Arbeiten mit gewohnter Sorgfalt prompt und billigst ausgeführt. — Mein Ladengeschäft ist während der Kriegszeit nur vormittags geöffnet. B 2726

Neuester, konkurrenzlos besser und billiger austauschbarer Hof- und Straßen-Patent-Besen „gefeplich geschäft“

Zu beziehen durch die hiesigen Geschäfte. Wo nicht erhältlich, liefert: Vertikal-Fabrik, techn. Abt., Adolfsallee 35. Fernabr. 3003.

**Damen-Hüte**  
**Hutformen**  
**Reiher, Blumen**  
Neueste Erscheinungen.

**Koerwer Nachf.** Umgarnieren  
Langgasse 9 Umarbeiten  
Spezialhaus für Damenhüte. Umpressen  
nach neuesten Modellen.  
Fernruf 3881.

**Vollständige Ausbildung im Klavierfach.**  
Unterricht vom Anfangsstadium bis zur Konzertreife.  
Ausbildung zum Lehrberuf mit anschließenden praktischen Seminarkursen.  
Ab 1. April: Harmonie, Formenlehre, Musikgeschichte. (An den musikalischen Vorlesungen können auch Externe teilnehmen.)  
**Alice Goldschmidt-Metsger**  
in Wiesbaden einzig autorisierte Vertreterin der Breithaupt-Methode.  
Fernsprecher 3703 Adelheidstrasse 54, 1.  
Sprechstunde von 11<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr.

**Erhöhung des Einkommens**  
durch Versicherung Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt von Leibrente bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
jährlich % der Einlage 7,248 8,344 9,512 11,406 14,198 18,123  
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höherer Satz.  
Für Frauen gelten besonders Tarife. F 180  
Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.  
Tarife und nähere Auskunft durch:  
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

**Geburts-Anzeigen**  
**Verlobungs-Anzeigen**  
**Heirats-Anzeigen**  
**Trauer-Anzeigen**  
in einfacher wie feinsten Ausführung fertigt die  
L. Schellenberg'sche  
:: Hofbuchdruckerei ::  
Kontore im Tagblatthaus  
Fernruf 6650-53

### Amthliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Es ist des Oeffteren die Wahrnehmung gemacht und hier auch vielfach Beschwerde darüber geführt worden, daß das Beschmutzen der Bürgersteige und Gehwege innerhalb der Stadt durch Hunde in belästigender Weise überhand genommen hat.  
Ich nehme daher im Interesse der allgemeinen Reinlichkeit und der Sicherheit des Fußgängerverkehrs auf den Bürgersteigen und sonstigen Gehwegen der Stadt Bekanntmachung, auf die Bestimmungen des § 78 der für Wiesbaden gültigen Straßen-Polizeiverordnung v. 10. Oktober 1910, nach welchen jede Reinigung der öffentlichen Straße unterlag u. mit Strafe bedroht ist, ausdrücklich hinzuweisen.  
Verantwortlich für Zuwiderhandlungen in solchen Fällen sind diejenigen Personen, unter deren Leitung oder Aufsicht solche Hunde zurzeit der Straßenbeschmutzung sich befinden.  
Um diesen Mißstand mit Erfolg zu bekämpfen, habe ich die Schutzleute angewiesen, diesem Gegenstande ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken und in gegebenen Fällen gegen Zuwiderhandelnde unnahezu ausschließlich Anzeige zu erlassen.  
Wiesbaden, 2. 3. 1918.  
Der 1. Polizeidirektor, G. Schimura.

**Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für Elektr. Licht**  
in allen Preislagen. eleg. u. einf. Ausführung  
Alle Gas- u. Petroleumlampen andere für Elektr. Beleuchtung um.  
**Seiden- und Stoff-Schirme**  
werden in jeder Form und Größe in eigener Werkstatt angefertigt.  
**W. Hinnenberg Elektr. Inst.-Gesch.**  
Langgasse 15. :: Tel. 6595.

**Umzüge unter Garantie.**  
Lagerung ganz Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stüde. An- u. Abfuhr von Waggons, Expeditionen jeder Art. Schweres Lastfuhrwerk.  
Lieferung von Sand, Kies und Gartenerde.  
**Expeditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.**  
nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.  
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.  
872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompi“.  
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Beliebig angeschlossen.)

Mit Hilfe der  
**Kriegsanleihe-Versicherung**  
kann Kriegsanleihe ohne besondere Anzahlung erworben werden.  
Bei Versicherungen mit einmaliger Prämie ist  
**Prämienzahlung mittels Kriegsanleihe**  
gestattet.  
**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)**  
Auskünfte erteilt in Wiesbaden: F 130  
**Rich. Ad. Meyer, Generalagent, Marktplatz 3**

**Wer Kriegsbeschädigte**  
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die  
**Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt**  
Dohmer Str. 1. F 245

**Gartenbaufolonie Gießen.**  
Unterrichtsbeginn: 3. April 1918. Programme kostenlos. — Oberkursus mit Abschlußprüfung für Leiterinnen von Gartenbaufolonien. — Unterkursus für Frauen und Mädchen zur Ausbildung im praktischen Garten- u. Gemüsebau. — Koloniantinnenkurse vorgesehen. — Anmeldungen wie Auskunft im Landw. Institut (Geschäftszimmer). F 588

**Berlege**  
mein Geschäft vom 1. April ab von Rheinstraße 115 nach  
**Rheinstraße 94,**  
Ecke der Köthstraße.  
**Frau Rösner**  
Damen- und Herren-Feisurgeschäft.

**Trauringe**  
moderne Kugelform  
von 12.50 bis 75.— Mk.  
nur solange Vorrat.  
**Uhrenhaus A. Bok**  
Langgasse 4.  
Fernsprecher 3263.

**Dr. Engelhardt's Nährpastete**  
Dose Mk. 2.60  
zu verwenden als  
**Hackfleisch oder Hackfleisch-Verlängerungsmittel**  
sowie zum Füllen von Kohl und als Brot-Aufstrich.  
**Emil Hees, Hoflieferant,**  
Grosse Burgstrasse 16.  
Fernsprecher 7 und 57. 208

Bin Abgeber, solange Vorrat reicht, von  
**Curacao,**  
**Danziger Aurf. Wagenbitter,**  
**Aräuterlikör,**  
**Aromatischem Likör.**  
Alles mit Zucker hergestellt in Flaschen  
**D. Gebhardt, Weingrosshandlung**  
Mainz. Tel. 336.